

Postulat Spörri: Quartierstrukturen stärken

Eingang: 5. April 2016

Zuständiges Departement: Präsidualdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 30. Juni 2016 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Die Stossrichtung des Postulanten unterstützt der Gemeinderat vollumfänglich. Im folgenden Bericht soll aufgezeigt werden, dass mindestens seit den ersten Bemühungen der gesamtheitlichen Zentrumsplanung, also ca. ab 1998, in Kriens den Grundsätzen der Strategie nachgelebt wird.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Prozess der Zentrumsplanung exakt nach dem verlangten Muster abgelaufen ist:

- Bestandsaufnahme
- Potentialanalyse
- Defizite erkennen
- Massnahmen kurz-, mittel und langfristig

Der Postulant erwähnt als Ziel des oben beschriebenen Prozesses: Begegnungsorte für Jung und Alt sowie Quartierräume. Wer sich zurzeit in den neuen Park auf der Langmattwiese begibt, stellt fest, dass sich Eltern und Grosseltern mit ihren Kindern und Grosskindern, aber auch sportbegeisterte Biker und bewegungsliebende Jugendliche von früh bis spät im belebten Park aufhalten. Der Gewinn weit über das Quartier hinaus ist beachtlich. Auch das neue Jugend- und Kulturzentrum wird genau diese Funktionen erfüllen: Cliquenräume für Jugendliche, Theaterräume, Proberäume, Aufführungsräume, Musikräume, Kulturräume und Ateliers sowie Anlaufstellen für Jugendliche werden das Quartier und ganz Kriens beleben. Der Gemeinderat, sowie die Abteilungen Freizeit-, Liegenschafts- und Kulturdienste arbeiten zurzeit unter Hochdruck daran, dass hier ein weiterer lebendiger, intensiv genutzter kultureller und sozialer Ort entstehen wird. Der Gemeinderat hat mittlerweile auch das alte EWL-Gebäude (Unterwerk Fenkern) in das Nutzungskonzept integriert.

Das neue Gemeindehaus wird mit der neu zu schaffenden Nachtzone genau den Wünschen nach öffentlichen Sitzungszimmern gerecht werden und die Überbauung Teiggi/LUPK schafft attraktiven Wohnraum für alle Generationen. Mit einem neuen Quartierplatz, deren Autos in die Tiefgarage kommen, wird dem dicht gebauten Quartier der notwendige Grund- und Freiraum geschenkt werden. Nicht zuletzt ist die Genossenschaft GWAK daran, attraktive Alterswohnungen zu erstellen, die alle im selben Haus liegen, indem auch die Spitex und die zentrale Anlaufstelle für Gesundheit und Alter domiziliert sein werden.

Der Gemeinderat gedenkt keinesfalls, sich mit dem Geschaffenen zufrieden zu geben und ist sich sehr bewusst, dass gerade die Verdichtungen im Gebiet Luzern Süd oder auch teilweise in den Quartieren dieselben Prozesse an anderen Orten der Gemeinde auch verlangen. Der Gemeinderat ist deshalb aktuell am Auslösen einer städtebaulichen Analyse, die nach den noch notwendigen Klärungen im Zentrum auch nach aussen entlang der Luzernerstrasse bis zum Kupferhammer und in die andere Richtung entlang der Obernauerstrasse bis zum Subzentrum Obernau wichtige städtebauliche Fragen behandelt. Hier stehen die Fragen nach den Funktionen des Zentrums wie Branchenmix, Aufenthaltsqualität, verkehrliche Attraktivierung, sowie der in der Kette liegendem Unterzentrum wie die Gebiete Schappecenter, Obernau, Kupferhammer und so weiter im Fokus.

Dem Gemeinderat ist es allerdings ein Anliegen festzuhalten, dass die Einsätze im Zentrum an die ökonomischen und personellen Grenzen der für Kriens stemmbaren Aufwendungen gegangen sind. Weitere Projekte benötigen eine zeitliche Staffelung. Die Steuereinnahmen müssen sich auf einem höheren Niveau einpendeln und die Gemeindeverwaltung muss sich entsprechend aufstellen können, bevor weitere Grossprojekte in Angriff genommen werden können.

Der Gemeinderat sieht deshalb folgendes Vorgehen vor:

- Mittels Gestaltungsplänen und Bebauungsplänen, sowie Mithilfe des Fachgremiums und der Verwaltung werden bauliche Veränderungen in den Quartieren sorgfältig und nach den modernsten städtebaulichen Erkenntnissen getätigt. Der zunehmenden Verdichtung soll mit Grünanlagen und Freiflächen die notwendige Aufenthaltsqualität gegeben werden. Mit historischer Substanz soll sorgfältig umgegangen werden. Auch in Quartieren sollen kleinere Gewerberäume eingebaut werden, damit Nahversorgung, Treffpunkte und Quartierstrukturen entstehen, die ihren Beitrag zu lebendigen, attraktiven und urbanen Quartieren leisten können.
- Dem Gemeinderat ist bewusst, dass er mit den Lokalitäten, die im Besitz der Gemeinde sind, eine besondere Verantwortung trägt, aber auch eine einmalige Chance besitzt. Die heutigen Quartierschulhäuser verfügen über öffentliche Räume, die als Quartiertreffpunkte genutzt und vermietet werden können. Im Leistungsauftrag der Volksschule 2016 und Folgejahre ist explizit als Ziel definiert, dass sämtliche vermietbaren Räume erhoben und der zuständigen Verwaltungsstelle gemeldet sind. Da oft nur noch die gemeindeeigenen Anlagen grössere zusammenhängende Freiflächen bieten, wird dem Umgang mit den Spiel-, Sport- und Freiflächen besonderes Gewicht beigemessen. Aussenräume müssen sehr sorgfältig geplant werden, vor allem in Gebieten mit starken Verdichtungen.
- In der zweiten Legislaturhälfte möchte der Gemeinderat ein Quartier auswählen, das er mit einem Quartierentwicklungsplan als Pilot versehen will.

Der Gemeinderat ist erfreut, dass er die vom Postulanten gewünschte Methodik, sowie deren Zielformulierung seit vielen Jahren im Grundsatz bereits verfolgt. Dank des Vorstosses wurde die Strategie allerdings erstmals klar und zusammenhängend formuliert.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 11. Januar 2017